Auf dem Mars

Wir schreiben das Jahr 2059. Ich sitze vor meinem Piccolo Computer im Marshabitat. Es ist 17:48 Uhr, um 18 Uhr wird eine Nachricht der Bodenstation eingehen. Übermorgen wird die Fähre eintreffen, die mich zur Erde zurückbringen wird. Dann habe ich die drei Jahre Marsaufenthalt hinter mir und eine Stange Geld auf dem Konto.

Hier lebe ich gemeinsam mit Anja, Maria, Hermann und Olaf. Die vier sind zwei Paare, aber nicht, wie man vielleicht denken würde, je eine Frau mit einem Mann, sondern Anja und Maria sowie Hermann und Olaf. Ich bin das klassische fünfte Rad am Wagen. Außerdem bin ich hier gezwungenermaßen Vegetarier.

„Beep – beep – beep." Das ist meine Nachricht! „Hallo, Herr Randolph, hier ist Maren." „Ah, Maren, das freut mich sehr!" Man muss immer nett sein, denke ich. „Das ist schön, Herr Randolph, aber ich muss Ihnen leider etwas Unerfreuliches mitteilen." „Oje, Maren, so schlimm wird es wohl doch nicht sein." „Ich fürchte doch, Herr Randolph. Wissen Sie, übermorgen wird keine Fähre bei Ihnen eintreffen." „Was, wie, warum denn nicht? Wann denn dann?" „Gar nicht, Herr Randolph." „Das kann doch nicht sein! Weshalb denn nicht" „Sparmaßnahmen." „Sparmaßnahmen?" „Genau, Herr Randolph, aber ich habe auch eine gute Nachricht für Sie, Sie erhalten Ihr Geld weiter pünktlich an jedem Monatsletzten." „Aber kann es hier ja nicht ausgeben." „Es tut mir wirklich leid, Herr Randolph. „…"

Jetzt werde ich bis zu meinem Ableben nur noch diesen roten Planeten sehen, das Habitat, die Gewächshäuser für Gemüse, die zwei Rover, das Labor und den Fitnessraum mit dem Tischtennistisch, wo mich niemand mitspielen lässt. Keiner führt so ein elendiges Leben, wie ich es tue.



Der Marsmensch mit Augenklappe in seiner fliegenden Untertasse und 20

Johannes Tosin
(Text und Foto)

www.verdichtet.at | Kategorie: hin & weg | Inventarnummer: 23160